

Beschaffungsoptimierung

Ausgabenreduzierung durch moderne Einkaufsprozesse

Das Gesundheitswesen ist geprägt von permanentem medizinischen Fortschritt und Verbesserungen in der Patientenbehandlung. Dies führt häufig zu einem Anstieg der Kosten. Um dem entgegenzuwirken, helfen Maßnahmen zur Erhöhung der Effektivität und Effizienz in der Beschaffung.

Die Ausgangssituation

Der Gesundheitsmarkt befindet sich in einem permanenten Wandel:

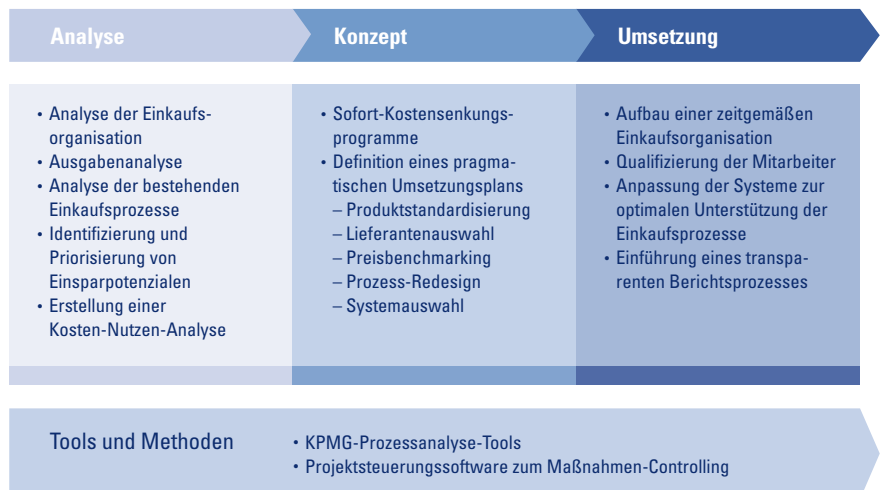
Technische Innovationen, neue Behandlungsmethoden und veränderte demografische und finanzielle Rahmenbedingungen erfordern eine ständige Anpassung des Einkaufs. Dabei wird häufig vor allem versucht, die Beschaffungskosten für Produkte und Dienstleistungen durch entsprechende Preisverhandlungen zu minimieren.

Krankenhäuser haben mit ihrer stark standardisierbaren Beschaffung im medizinischen und Arzneimittelbereich jedoch die Chance, durch konsequenten strategischen Einkauf und Verbesserungen der Prozesse Einsparungen zu realisieren.

Unser Vorgehen

Die kritische Analyse und Bewertung der gesamten Prozesskette von der Bedarfsanforderung bis zur Bezahlung unterstützt bei der Identifikation von Optimierungspotenzialen:

Die einzelnen Teilprozesse werden in Interviews mit den Mitarbeitern vor Ort aufgenommen. Darüber hinaus werden die IT-seitige Unterstützung der gesamten Prozesskette sowie deren Schnittstellen zu externen Systemen betrachtet. Die Arbeitsabläufe werden anschließend grafisch aufbereitet und gemeinsam mit Mitarbeitern unserer Mandanten analysiert, um die Schwachstellen im Prozess aufzeigen zu können.



Verbesserungspotenziale lassen sich dabei in Krankenhäusern auf jeder Stufe des Einkaufs- und Beschaffungszyklusses identifizieren und nutzen:

- Senkung des Risikos prozessualer und monetärer Ineffizienzen
- Überarbeitung der Prozesse in Einkauf und Beschaffung unter Berücksichtigung der in Krankenhäusern und Universitätskliniken erforderlichen Flexibilität
- Stärkere Gliederung des Einkaufs in einen strategischen und einen operativen Teil
- Standardisierung von Artikeln in den einzelnen Warengruppen, Einführung von Standardartikeln, die klinikweit eingesetzt werden (zwingende Abstimmung und Diskussion mit den betroffenen Bereichen, enge Einbindung, da sonst keine Akzeptanz)
- Einsatz aktueller Technologien in der Prozesskette, das heißt moderne Verfahren des E-Procurement, Anbindung ausgewählter Lieferanten an das eigene ERP-System, Einführung der elektronischen Rechnungseingangsbearbeitung
- Verbesserung der Datenqualität und -integrität im ERP-System sowie in Artikelkatalogen
- Formalisierung bei den Mechanismen für Leistungsmessung, Transparenz und Bewertung
- Verbesserung der fachlichen und organisatorischen Fähigkeiten der involvierten Mitarbeiter

Beispiel

In einem Universitätsklinikum bestand durch historische Entwicklungen eine sehr geringe Standardisierung der eingesetzten Produkte – einzelne Bereiche setzten häufig ihre „Lieblingsprodukte“ ein. Darüber hinaus bestanden erhebliche Ineffizienzen hinsichtlich der Prozessausprägung sowie der Unterstützung durch effiziente IT-Systeme. Weiterhin existierten Kommunikations- und Schnittstellenprobleme zwischen klinischen Leistungserbringern und der Einkaufsabteilung des Krankenhauses. Gemeinsam wurden Workshops durchgeführt, um die Standardisierung in zahlreichen Artikelgruppen deutlich zu erhöhen. Bestehende IT-Systeme konnten optimiert und um nachhaltige Lösungen ergänzt werden. Im Rahmen des Projekts wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Einkauf und klinischen Bereichen erfolgreich umgesetzt.

Kontakt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

WP StB Prof. Dr. Volker Penter

Partner, Leiter Health Care
T +49 30 2068-4740
M +49 172 6767656
vpenter@kpmg.com

Nutzen für die Krankenhäuser

Die kritische Analyse der Prozesskette trägt wesentlich zur Steigerung der organisatorischen Leistungsfähigkeit bei. Die Auseinandersetzung mit den einzelnen Teilprozessen bietet die Chance der Etablierung zeitgemäßer Einkaufsmethoden. Optimierte und strategisch ausgerichtete Beschaffungsprozesse erlauben den Krankenhäusern Kostensenkungen und eine bessere Ausrichtung auf ihr Kerngeschäft – die Behandlung von Patienten.

Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2009 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Konzerngesellschaft der KPMG Europe LLP und Mitglied des KPMG-Netzwerks unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International, einer Genossenschaft schweizerischen Rechts, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. KPMG und das KPMG-Logo sind eingetragene Markenzeichen von KPMG International.